

An den  
Vorsitzenden des Ausschusses  
für Soziales und Senioren  
Herrn Jochen Ott

Herrn  
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Haus Neuerburg  
Gülichplatz 1-3 · 50667 Köln  
Postanschrift:  
Postfach 103564 · 50475 Köln  
Tel: 0221/221-27840 · Fax: 0221/221-27841  
e-mail: [DieLinke.Koeln@stadt-koeln.de](mailto:DieLinke.Koeln@stadt-koeln.de)  
Fraktionsvorstand

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 11.01.2010

**AN/0057/2010**

## **Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Ausschuss Soziales und Senioren	14.01.2010

### **WinWin für Köln?**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Köln bittet Sie um Aufnahme der folgenden Anfrage in die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Senioren und Wohnen am 14.01.2010 .

Am 25. September 2008 beschloss der Rat der Stadt Köln die Durchführung des Projektes „Win-Win für Köln“. In der geänderten Beschlussfassung heißt es unter Punkt 3: „Der Wirtschaftsausschuss und der Ausschuss für Soziales und Senioren werden über den Fortgang des Projektes quartalsweise unterrichtet“

In der Begründung der damaligen Beschlussvorlage heißt es: „Mit dem Programm „Win-Win für Köln“ leistet die Stadt einen Beitrag sowohl zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit als auch zur Wertsteigerung städtischer Gebäude.

[...]

es werden junge Menschen und ältere Langzeitarbeitslose fachlich und sozial so qualifiziert, dass ihre Chancen auf Integration in den ersten Arbeitsmarkt erheblich steigen.“

In der Antwort auf eine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. Köln zum entsprechenden Thema heißt es unter Punkt 1 unter anderem:

„Die Zielgruppen[...]werden durch die Arbeitsagentur und die ARGE auf der Basis der dortigen Förderprogramme (ABM, Sprungbrett, Wege in Arbeit, Integrationsjob, § 16 a SGB II etc.) [...]zugewiesen. [...]sie werden gemäß ihrer persönlichen Fähigkeiten leistungsdifferenziert in unterschiedlichen Gewerken (Maler- und Maurergewerk, Trockenbau, Garten- und Landschaftsbau, Schlosserarbeiten etc.) eingesetzt.

Unter Punkt 2 hatte DIE LINKE. konkret nach Entgelt und/oder Aufwandsentschädigung gefragt. In der Beantwortung listet die Verwaltung dann nur noch zwei unterschiedliche

Entlohnungsmöglichkeiten auf, nämlich einerseits die tariflich zu bezahlenden (ABM und jene mit Beschäftigungszuschuss nach §16 e SGB II) und andererseits verschiedene Varianten von 1-Euro-„Jobs“ (Beschäftigung mit Mehraufwandsentschädigung).

Nachdem das Projekt „Win-Win für Köln“ nun vor über einem Jahr beschlossen wurde und man der Presse diverse Berichte, zum Beispiel über die Bottmühle, entnehmen konnte, stellen sich für die Fraktion DIE LINKE die folgenden Fragen, um deren Beantwortung wir bitten:

1. Wie viele Personen nahmen aufgeteilt nach den verschiedenen Beschäftigungsformen am Projekt „Win-Win für Köln“ teil und wie wurden sie qualifiziert, und wie viel Personen wurden befristet, dauerhaft, sozialversicherungspflichtig in den 1. Arbeitsmarkt ermittelt.
2. Welche Einzelprojekte wurden bisher in welchem Umfang und durch wen durchgeführt und welche sind für die Zukunft projektiert?
3. Inwiefern besteht die Gefahr, dass die durch Zuschüsse gemäß § 16 e SGB II subventionierten Träger ihre Preise senken und auf diese Weise reguläre, tarifgebundene Beschäftigungsverhältnisse der konkurrierenden Anbieter verdrängen.
4. Inwieweit sieht die Stadt Köln, dass die gesetzlich erforderlichen Zusätzlichkeitskriterien bei diesen Projekten erfüllt werden.
5. Wie viel finanzielle Mittel und Beschäftigte hat die Stadt Köln unter dem Strich durch das Projekt „Win-Win für Köln“ und Niedriglöhne im Vergleich zu einer Erledigung der Arbeiten durch städtische Beschäftigte eingespart?

gez.  
Jörg Detjen  
Fraktionssprecher

gez.  
Gisela Stahlhofen  
Fraktionssprecherin